



S 5 Schorn – Pagenholz – Nadel 11 km

Kirchplatz – Bürener Str. – Sonderbach – Schornweg – Schorn – Klus, mit weitem Blick in die Soester Börde – Straße nach Eickhoff – Antoniusbildstock rechts – Jühendeik – Ruthenbach – Wasserhochbehälter – Nadelweg – Kirchplatz

Der mit „=“ gezeichnete Streckenwanderweg ist 7,5 km lang und führt durch den Schorn von Steinhausen nach Weine.



S 6 Wasserhochbehälter 5 km

Schützenhalle – Schulstraße – Nadelweg – Pagenholz – Wasserhochbehälter – Eringerfelder Str. – Schützenhalle

S 6 a Philosophenweg - Muttereiche 7,5 km

Schützenhalle – Sportplatz „Auf der Höh“ – Philosophenweg – Sportplatz „An der Nadel“ – Muttereiche (1,5 km) – Waldwiese

mit alten Hügelgräbern – Forsthaus Janischhof – Str. nach Eickhoff – Antoniusbildstock rechts – Pagenholz – Wasserhochbehälter – Johannisgras – Eringerfelder Str. – Schützenhalle

S 7 Eringerfeld 7 km



Schützenhalle über S 6/6 a zum Wasserhochbehälter – Johannisgras – unbefestigter Weg zum Eringerfelder Wald – Ruthenbach – Hegenholz – Eringerfeld mit Blick auf das alte Barockschloss – Steinhauser Str. – beim Seniorenheim links in Alter Mühlenweg – Autobahnunterführung – Westerschlede überqueren – Rosengartenweg am Waldrand – Radweg an der Steinhauser Str. – Johannisgrasweg

Hügelgräber aus der Bronzezeit sind die ersten Zeichen der Besiedelung von Steinhausen. Seit dem 12. Jahrhundert führte die Grenzlage Steinhausens zu Streitigkeiten zwischen dem kurkölnischen Westfalen und dem fürstbischöflichen Paderborn. Auch heute liegt Steinhausen an wichtigen Grenzen: Stadt-, Kreis- und Regierungsbezirksgrenze verlaufen nördlich und westlich von Steinhausen. Bedeutend für Steinhausen war die Grundherrschaft der Edelherren von Büren im 12. Jahrhundert, die das Gebiet durch Einzelhöfe erschlossen. Das Dorf selber entstand durch die Errichtung einer Kirche, die 1243 erstmals urkundlich als „Stenenhus“ erwähnt wurde. Zwischen dem 13. und 18. Jahrhundert wandelte sich der Ortskern von einem Weiler zu einem Haufendorf. Der wirtschaftliche Aufschwung basierte im 19. Jahrhundert auf den steigenden Verdienstmöglichkeiten in der Geseker Zementindustrie, für die sogar am 1. Juli 1900 eine eigene Bahnstrecke in Betrieb genommen wurde. Ab 1925 entstanden die Siedlungen „Prövenholz“ und „Auf der Sehr“. Mit über 3.600 Einwohnern ist Steinhausen der größte Ortsteil von Büren.



S 8 Rosengarten 6,5 km

Wanderweg rund um den Rosengarten mit schönem Blick auf Geseke und weit darüber hinaus.

Der Wanderweg kann von der Schützenhalle über den Wanderweg S 6 erreicht werden (1 km)



A 1, A 2, A 3 Wanderwege in Eickhoff

A 1 Rundwanderweg, Start beim Friedhof Eickhoff 4 km

A 2 Ein sehr schöner Wanderweg durch das Flakenholz 3 km

A 3 Start am Dorfgemeinschaftsplatz / Friedhof Eickhoff 4,6 km



Wandern

in und um
Steinhausen



mit **Übersichtskarte**
und **Wanderrouten**
im **jahrhundertealten**
Grenzgebiet

Der Flyer wurde erstellt vom:
www.Heimatverein-Steinhausen.de

Steinhausen, ein Ortsteil der Stadt Büren



S 1 Rund ums Prövenholz – Eggeltenpaut – Markfeld 10 km

Schützenhalle – Eringerfelder Str. – Rosengarten, mit schönem Blick auf Geseke und weit darüber hinaus – Prövenholz, mit Fernsicht in die Soester Börde (Kühltürme in Hamm) – Eggeltenpaut – Elsinger Haken – Autobahnunterführung – Markweg – Abelbachstr. – Querstr. – Marienstr. – Schützenhalle



S 2 Brenker Mark – Waldwiese 5 km

Kirchplatz – Niederfeld – Markweg – Waldwiese in der Brenker Mark – Schleiwinkel – Triftweg – Kirchplatz



S 3 Triftweg – Kley – Wiesdies 6,5 km

Kirchplatz – Niederfeld – Markweg - Triftweg – Kley – Wiesdies – Bürener Str. - Kirchplatz

Der mit dem Zeichen „**L**“ gekennzeichnete Streckenwanderweg führt u.a. über den Triftweg von Steinhausen über Brenken (7,5 km) nach Wewelsburg (14,3 km).



S 4 Abelbachstraße – Markweg 3 km

Schützenhalle – Marienstr. – Querstr. – Geseker Str. – Abelbachstr. – Markweg – Kirche – Bürener Str. – Schulstr. – Schützenhalle

S 4 a Klärwerk – Markweg 4 km

Schützenhalle – Marienstr. – Prövenholzstr. – Deltastr. – unter der Umgehungsstraße über den Abelbach – Kläranlage – Markweg – Kirche – Schulstr. – Schützenhalle

Auf dem Kirchplatz und bei der Schützenhalle steht jeweils eine Wandertafel. Es gibt dort Parkplätze. Man kann auch von jedem anderen Punkt aus starten. Die Wanderwege lassen sich verbinden oder abkürzen. Die Routen sind gekennzeichnet.

Der landschaftliche Reiz Steinhausens liegt in der Übergangslage von Soester Börde und Sauerland. Bei klarem Wetter geht der Blick in verschiedene Landschaftsräume: Im Süden sieht man die waldigen Hügel des Sauerlandes, im Norden und Osten zeigen sich die lang gestreckten Höhenzüge des Eggegebirges und des Teutoburger Waldes, nach Nordosten reicht die Sicht bis in die Soester Börde und darüber hinaus weit ins Münsterland. Das Gelände steigt sanft von Nordwesten von unter 200 m auf 300 m Höhe im Südosten. Im Bereich der Osterschlede, die in Steinhausen Abelbach heißt, bestehen größere Höhenunterschiede.

Mit freundlicher Unterstützung der

dem Erholungsgebiet
Bad Wünnenberg/Büren

der Touristikgemeinschaft Büren



Karte und Layout:
Graphisches Büro
G. Schlottmann
g.schlottmann@gmx.de